

## Heimelig-unheimliche Landschaften

In „Now I walk in beauty“ zeigen vier Dresdner Künstler ihre Werke im Neuen Kunstverein.

**REGENSBURG.** Yasmin Alt, Svea Duwe, Juliane Melches und Marco Miersch zeigen ein Spektrum zeitgenössischer Kunst aus Malerei, Installation, Video und Bildhauerei. Ihre verschiedenen Positionen setzen sie in der Gruppenausstellung zueinander in Beziehung. Immer knapp an der Grenze zum physikalisch Möglichen, beschäftigt sich Yasmin Alt oft mit der Transformation von flüchtigen oder sich in Bewegung befindlichen Gegenständen zu Skulpturen. Dabei entstehen Werke, die zwar der Realität entnommen sind, aber durch ihre ästhetischen Eigenschaften oder durch ihr Arrangement eine unwirkliche Ebene hinzugewinnen. Bildhauerei, Video und Performance, oder auch Werkstücke, Raum und Prozesse, bilden das Spannungsfeld von Svea Duwes Arbeiten.



Marco Miersch zeigt rätselhafte Figuren und Gegenstände

Grundlegend für ihre Arbeitsweise ist die Suche nach neuen Verhältnissen, im Sinne einer Umwandlung von Situationen und Zuständen in Kunstwerke. Ihre Arbeiten beinhalten Aspekte der Handlung und der Zeit und stehen in einem aktiven Bezug zum Raum. Wesentliches Merkmal der Bilder von Juliane Melches ist die Gleichzeitigkeit von intuitiver und kontrollierter Arbeitsweise. Die verlassenen, heimelig-unheimlichen Landschaften sind voller Verweise auf menschliches Wirken. Dicht gedrängte Objekte setzen sich gegen feindselige Weiten ab. Die Plastiken und Objekte von Marco Miersch scheinen ihrer eigenen Realität entsprungen zu sein. Seine amorph-wesenhaften Figuren und rätselhaften Gegenstände wecken beim Betrachter eine Fülle von Assoziationen, die an archaische Bilder und Traumsequenzen anknüpfen. Im Juni war der Dresdner Künstler auf der Ausstellung „go east“ vertreten. (mz)

Die Ausstellung im Kunstraum des Neuen Kunstvereins, Dr.-Gessler-Str. 2 (Einkaufszentrum Königswiesen-Nord) dauert bis 28. September. Geöffnet am Do., Fr. und Sa. von 15 bis 19 Uhr.